

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Willy-Brandt-Platz 1 · Kaiserslautern

An
Oberbürgermeisterin
Frau Beate Kimmel
– im Hause –

**Fraktion im Stadtrat
Kaiserslautern**

Rathaus Kaiserslautern
Zimmer 201

Willy-Brandt-Platz 1
67655 Kaiserslautern
Tel.: +49 (631) 68500
Tel.: +49 (631) 365-2403
ratsfraktion@gruene-kl.de

Kaiserslautern, 28.11.2023

Betreff: Prüfung von Synergien bei Bau und Betrieb einer neuen Rettungswache

Sehr geehrte Frau Kimmel,

die Fraktion DIE GRÜNEN bittet um die Aufnahme des Antrags „Prüfung von Synergien bei Bau und Betrieb einer neuen Rettungswache“ auf die Tagesordnung der Ratssitzung vom 11.12.2023

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung prüft so zeitnah wie möglich:

a) Die realistische Kostenersparnis durch den gemeinsamen Bau von Feuerwache Ost und Rettungswache. Hier werden die Synergien von innerer und äußerer Erschließung (Zuwege, Treppen, Flure), Planung, Baustellenabwicklung, gemeinsamer Nutzung von Sanitär und Umkleieräumen, Vorbereitungsräumen, Pausenräumen, sowie für die Haustechnik beziffert.

b) Durch den gemeinsamen Bau an einem Ort würde ein bisheriger Standort für eine andere Nutzung frei bleiben. Wie hoch ist hier der finanzielle Vorteil?

c) Ist es möglich, die Rettungswache am Busdepot zu bauen und dort gemeinsam mit dem SWK - Busdepot am Messeplatz zu betreiben?

d) Der Bau einer Rettungswache durch die Stadt und anschließender Ausschreibung des Betriebs an einen Rettungsdienst ist ein in vielen Bundesländern erfolgreich betriebenes Konzept. Die Verwaltung untersucht, ob dieses System auch in Kaiserslautern anwendbar ist und vom Stadtrat vorgegeben werden kann, oder der Zustimmung der Partner im Kreis bedarf. Für den Fall, dass der Rat der Stadt autonom entscheiden kann oder die Partnerkreise sich einen Systemwechsel auch vorstellen können, stellt die Verwaltung dar, welches Modell voraussichtlich das Günstigere ist und wie hoch die Einsparungen sein können.

e) Die Verwaltung prüft, ob Wohnbebauung („drittes Punkthaus“) mit einer Rettungswache am Standort Kniebrech kombinierbar ist. Welche Erbpachtsteigerung ist hierdurch möglich?

Begründung:

Die Rettungswache in der Augustastraße entspricht nicht mehr den Anforderungen und kann dort nicht mehr erweitert werden. Aufgabe der Politik ist es, einen geeigneten neuen Standort zu finden, welcher unter Berücksichtigung aller Zielkonflikte der Geeignetesten ist. Finanziell hat Kaiserslautern bekanntlich keine Spielräume. Insofern ist es Pflicht der Verantwortungsträger, die preisgünstigste mögliche Variante zu finden und zu anderen Kriterien in der Abwägung in ein Verhältnis zu setzen. Für eine sachgerechte Entscheidung müssen dies angegebenen Rahmenbedingungen als Grundlage transparent ermittelt und dargestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen, Tobias Wiesemann, Fraktionsvorsitzender Grüne

